

From Lava Jato to Notebandi. Discourses on Corruption – Interdisciplinary and Intercultural Perspectives, Workshop vom 12. bis 13. November

Vom 12. bis 13. Oktober 2017 fand am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt ein Workshop zum Thema Korruption unter dem Titel »From ›Lava Jato‹ to ›Notebandi‹. Discourses on Corruption – Interdisciplinary and Intercultural Perspectives« statt. Der Workshop, der Teil der Aktivitäten des M.S. Merian – R. Tagore International Centre of Advanced Studies »Metamorphoses of the Political« war, wurde organisiert von Florian Hoffmann (Rio de Janeiro), Kalpana Kannabiran (Hyderabad) und Bettina Hollstein (Max-Weber-Kolleg, Erfurt).

In dem Workshop wurde das Phänomen der Korruption aus interdisziplinärer und interkultureller Perspektive beleuchtet. Ausgangspunkt war die Feststellung einer zunehmenden Nutzung des Korruptionsbegriffs als Thema allgemeiner Kritik in politischen Debatten in unterschiedlichsten Kontexten. Ausgehend von diesem Befund wurden in dem Workshop sehr spezifische lokal verortete Korruptionsdiskurse betrachtet, um so Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu identifizieren. Durch die Betrachtung unterschiedlichster Kontexte sollte auch ein eurozentrischer Bias vermieden werden, der sich aus der Nutzung eines Begriffs, der im europäischen Kontext eine über 2000-jährige Tradition hat, ergeben könnte.

*J. Jeyaranjan* (Indien) diskutierte in seinem Vortrag »Sand and the Politics of Plunder in Tamil Nadu« die korrupten Praktiken im Zusammenhang mit dem Verkauf der natürlichen Ressource Sand und den damit verbundenen Stimmenkauf bei Wahlen. Der Vortrag von *Fernando Fontainha* (Brasilien) beleuchtete die Zusammenhänge zwischen brasilianischem Rechtssystem und dessen Aufdeckungspraktiken von Korruption und den politischen Kräften. Frank Ettrich (Erfurt) äußerte sich in seinem Beitrag »A New Kind of Systemic Corruption? New Findings on Corruption in Post-Communist Societies« speziell zu Korruptionsphänomenen in Ungarn und Russland.

In seiner öffentlichen Keynote zum Thema »Urban Spatial Politics: Sociality, Transparency and Ideas of ›Community‹« stellte Sanjay Srivastava, der zugleich indischer Direktor des Gesamtprojektes ICAS:MP »Metamorphoses of the Political« in Delhi ist, seine Überlegungen zu Korruption im Zusammenhang zunehmender Urbanisierung und Neuschaffung von Stadtteilen in Indien vor. Weiterhin diskutierte Bettina Hollstein (Erfurt) in ihrem Beitrag »Corruption Indices – Basis for Comparison or Bias?« die Problematik der mit den unterschiedlichen Indizes verbundenen Korruptionsbegriffe sowie deren Vergleichbarkeit in unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Lucy Koechlin (Basel) stellte die Ergebnisse ihrer Feldforschung in Afrika in ihrem Beitrag »Conceptualising Corruption, Conflict and Cities in Africa (and Beyond?)« vor, in dem sie sich auf so genannte secondary towns, also »kleineren« Städte mit zwischen 500.000 und 1.000.000 Einwohnern, konzentrierte. Florian Hoffmann (Brasilien) gab in seinem Beitrag »Before the Law: (Anti-)Corruption and the Politics of Anti-Politics in Contemporary Brazil« einen systematischen Überblick über die Antikorruptionspolitik im gegenwärtigen Brasilien.

In der abschließenden Schlussdiskussion wurde vereinbart, die Ergebnisse des Workshops zu publizieren, da nach übereinstimmender Auffassung gerade die interkulturelle Herangehensweise Unterschiede wie Gemeinsamkeiten in den Korruptionsdiskursen verdeutlicht hat. Dieses Thema wird im Rahmen des Moduls »Normative Conflicts and Transformations« des ICAS-Projektes »Metamorphoses of the Political« auch künftig weiter bearbeitet werden.

Bettina Hollstein